

LOUISODER

**Kurzinfo: „Wie Großvater den Krieg verlor“ von Gerdt Fehrle
(Roman)**



Erscheinungsdatum

August 2017

Seitenzahl / Preis / ISBN

352 Seiten

Hardcover: 22,00 € [D] / 22,70 € [A]

E-Book: 15,99 €


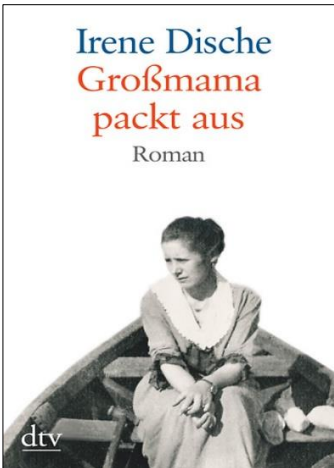
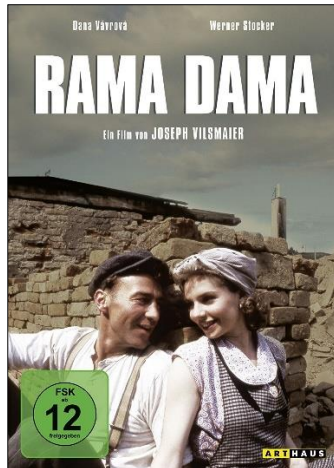
ISBN: 978-3-944153-42-1

ISBN E-Book: 978-3-944153-43-8

Aufmachung

Hardcover mit Schutzumschlag und Lesebändchen

LOUISODER

Sparte		
Literatur heute		
Kurzzinhalt		
<p>Ein 5-jähriger Knabe, seine beiden Großväter, lange gemeinsame Spaziergänge: Detailliert schildern die beiden Ottos dem Nachkömmling ihre Erinnerungen. An die eigene Kindheit und Jugend, die Familie, an Mama und Papa, die damals noch klein waren und Hans hießen und Ute... und an den Krieg. Diese Erinnerungen – zum Teil belustigend, zum Teil grausam und quälend – brennen sich in das Gehirn des Knaben ein. Und verwandeln sich dort in einen ganz eigenes, kinoformatiges Epos.</p> <p>„Wie Großvater den Krieg verlor“ beschreibt aus einer ganz persönlichen Perspektive den Mikrokosmos einer deutschen Großfamilie aus Schwaben vom Beginn des letzten Jahrhunderts bis in die 1960er Jahre hinein. Authentisch, mitreißend und tragikomisch lenkt Gerdt Fehrle den Blick dabei auf die Verzweigung und Verwundbarkeit, aber auch auf den Mut, den Humor und den Überlebenswillen all jener, die die Grauen des Krieges miterlebten und selbst im Extremen dem Leben noch ein Stückchen Würde und Menschlichkeit abtrotzten. Und er zeigt deutlich, wie der Krieg das Leben von Menschen und Familien über Generationen hinweg verändert – auch das der ‚Kriegsenkel‘.</p>		
Was ist das Besondere an dem Buch?		
<ul style="list-style-type: none">• Spannender, unterhaltsamer Historien-Roman.• Ein deutsches Jahrhundert aus der Kind-Perspektive erzählt.• Die Geschichte einer für das zwanzigste Jahrhundert typischen Großfamilie.• Regional verortet und zugleich universell.• Packend geschrieben.• Befasst sich mit der Generation der Kriegsenkel (geboren zwischen ca. 1950 und 1965), die die Traumata ihrer Eltern zum Teil ungefiltert übernommen haben.• Tragisch und ohne falsche Rücksicht auf die tatsächliche Grausamkeit der Zeit, zugleich aber witzig und originell.		
In welche Richtung geht das Buch?		
<p>„Herbstmilch“ Roman von Anna Wimschneider.</p> 	<p>„Großmama packt aus“ Roman von Irene Dische.</p> 	<p>„Rama Dama“ Spielfilm (1991).</p> 

LOUISODER

Infos zum Autor
<p>Gerdt Fehrle wurde 1961 in Stuttgart geboren und studierte Deutsche Literatur und Philosophie an der Universität Konstanz. Zunächst als Redakteur, PR-Berater und Texter tätig, gründete er 1998 die PR-Agentur Prospero, 2012 den Louisoder-Verlag. Fehrle, der seit 1984 Lyrik und Prosa veröffentlicht, lebt und arbeitet in München und auf der Schwäbischen Alb. Im selben Verlag erschienen: „Und nachts fluten sie die Straßen“ (Roman, 2013) sowie „Unter uns das stille Land“ (Roman, 2015).</p>
Leseprobe
<p>Sie hießen beide Otto. Sie betrachteten die Welt mit den gleichen schmetterlingsblauen Augen. Sie heirateten beide ein Mädchen namens Gertrud. Sie heirateten zu Beginn der Dreißigerjahre des letzten Jahrhunderts, fast zeitgleich mit Hitlers Machtübernahme. Sie zeugten jeweils vier Kinder. Sie schworen dem Führer Treue bis in den Tod und zogen für ihn in den Krieg. Sie kämpften diesen Krieg für ihn, sie verloren diesen Krieg für ihn. Aber sie gaben beide nicht ihr Leben. Sie hatten während der langen Kriegsjahre gleich viel Massel. Sie überlebten. Frankreich, Nordafrika, Russland. Sie überlebten ohne den kleinsten Kratzer.</p> <p>Deshalb konnten sie auch fast zwei Jahrzehnte nach der bedingungslosen Kapitulation, nach Gefangenschaft, Entnazifizierung nun mitten im Wirtschaftswunder mit dem Knaben Spaziergänge unternehmen. Kurze Ausläufe zu Beginn, weil das Kind noch allzu klein war. Längere dann etwas später. Durch den Schönbuch bei Stuttgart oder durchs nahe Siebenmühlental der eine Otto. Durch die Löwensteiner Berge bei Heilbronn oder den Wald gleich hinter dem Haus der andere Otto. Denn auch dies hatten beide Ottos gemeinsam, ohne es freilich vom jeweils anderen zu wissen: die Vorliebe für frische Luft und die Freude an Wanderungen in der Natur. Sowie eine gewisse Zuneigung zu dem Knaben, diesem stillen, ängstlichen Kind, das nun einmal da war und das ihr Enkel war.</p>
Lesungsvideo
<p>https://vimeo.com/284332842</p>
Pressestimmen
<p>„Gerdt Fehrle schafft es mit seiner weichen, poetischen und doch klaren Sprache, den Leser sofort in sein Buch hineinzuziehen. (...) Wie das Kind lauscht auch der Leser gespannt und oft entsetzt den Geschichten der beiden Ottos und Gertruds, in der Gewissheit, dass sie hinter dem schönen Klang ihrer Worte etwas Wichtiges zu sagen haben, stellvertretend für alle, die nicht mehr über diese Ereignisse sprechen können.“ <i>Katharina Scholz, Stuttgarter Zeitung</i></p> <p>„Ein beeindruckender Roman über deutsche Geschichte und die großen und kleinen Dramen in einer Großfamilie, der viele Leser an die eigenen Familiengeschichten erinnern wird. Leseempfehlung!“ <i>Claudia Kowalsky, whatcha-readin.de</i></p> <p>"Intensiv und eindrücklich bringt Romancier Gerdt Fehrle seine verstummten Protagonisten zum Reden. Hört ihnen zu, gibt ihnen eine Stimme, lässt sie auf ihre Weise ihr Leben erzählen." <i>Frank Keil, evangelische Zeitung</i></p> <p>"Authentisch, fesselnd, und trotz vieler verschiedener Facetten einer sich nicht verzettelnden Erzählweise, gelingt Fehrle ein sehr lebendiger Roman, der nah heranführt an diese, vermutlich seine, Familie." <i>Petra Lohrmann, gute-literatur-meine-empfehlung.de</i></p>